



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

1.1.1 Drittmittelinwerbung, ein Leistungskriterium

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

auf, die erfolgreiche besondere Struktur der in Paderborn integrierten und im Verhältnis zu ihren Abteilungen mit Fachhochschulstudiengängen in Höxter, Meschede und Soest kooperativen Gesamthochschule als Modell anzuerkennen und zu fördern.

1. Forschung

1.1 Drittmittel

1.1.1 Drittmittelinwerbung, ein Leistungskriterium

Grundsätzlich ist bei der Forschungsförderung zwischen einer institutionellen Förderung und der Projektförderung zu unterscheiden. Die institutionelle Förderung erfolgt mit Landesmitteln über den Haushalt der Universität-Gesamthochschule. Drittmittel dagegen müssen im Wettbewerb mit anderen Wissenschaftlern eingeworben werden und gelten deshalb auch als Gradmesser wissenschaftlicher Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit. Hier spielt aber nicht nur die Qualität eine herausragende Rolle, sondern auch die Fähigkeit auf neue Programme flexibel reagieren zu können bzw. nach Möglichkeit schon vor einer Ausschreibung den "richtigen Draht" zu haben.

Eine weitere Form der Unterstützung der Forschung ist die Einwerbung von Industriemitteln. Hier muß man wieder unterscheiden zwischen kurzfristigen (meist kleineren) Projekten und langfristigen Forschungsunternehmungen. Diese wohl am besten als Praxiskontakte zu bezeichnenden Arbeiten sind für die Angewandten Naturwissenschaftler und die Ingenieure unverzichtbar und unterliegen ebenfalls den Gesetzen des Wettbewerbs. Gerade kleine Firmen haben aus Wettbewerbsgründen meist kein Interesse daran, daß die für sie durchgeführten Arbeiten große Publizität erlangen, aber auch größere Firmen sind bestrebt, eine

Publikation der Forschungsergebnisse erst nach der Abwicklung der Patentangelegenheiten zuzulassen. Hier müssen dann bei der Vertragsgestaltung wenigstens mit einem "eingeschränkten Publikationsrecht" die Interessen der Hochschulmitarbeiter gewahrt werden. Um dieser Problematik zu entgehen, ziehen gerade mittelständische Unternehmen eine Beschäftigung der Hochschullehrer in Nebentätigkeit vor, manchmal sogar mit längerfristigen Beraterverträgen.

1.1.2 Forschungsförderung aus Zentralmitteln

Anders als in den anderen Bundesländern gibt es in Nordrhein-Westfalen eine den Prinzipien der DFG ähnliche zusätzliche Landesförderung. Hier können analog den Sachbeihilfen der DFG zu einem Stichtag ohne thematische Einschränkungen Anträge für das folgende Jahr gestellt werden. Die Mittel sind (eingeschränkt) übertragbar. Die Zuweisungen der letzten Jahre aus diesem Programm sind mit 600.600,70 DM (in 1982), 697.731,42 DM (in 1983*) und 752.064,-- DM (bis 30.09.1984) bescheiden geworden gegenüber den Millionenbeträgen der Jahre 1979 bis 1981. Hier zeigt sich deutlich, daß das Land seine anfangs recht großzügige Vergabep Praxis stark einschränken mußte. *Einschließlich zweier vom Kultusministerium finanzierter Projekte.

1.1.3 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Mit 2.156.940,64 DM (ohne Leihgaben und Reisemittel!), das sind 44,8 % der Drittmittel, ist die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Jahr 1983 der größte Drittmittelgeber der Universität-GH-Paderborn gewesen. Der Wert der Leihgaben der DFG, die ja nach Projektabschluss weitgehend in der Hochschule verbleiben, läßt sich in der